Am 10. 2. wurden die Vorkommandos nach Meurchin zur Vorbereitung der Ablösung des Inf.Rgts. 72 befördert.

Das III. Batl. wurde am 13. von Croiselles nach Meurchin transportiert. Die Ablösung des Inf.Rgts. 72 aber unterblieb wegen eines englischen Angriffes.

Am 13. traf der Befehl zur Ablösung des Res.Inf.Rgts. 51 ein. Am 14. rückte das III. Batl. nach Oppy. Am 16. traf Regimentsstab und I. Batl., am 17. 2. das II. Batl. dort ein.

XI. Wieder vor Arras.

(15. 2.—11. 4. 1917.)

G e s a m t l a g e : Während südlich Arras bis an die Aisne die Vorbereitungen zur Räumung (Rückverlegung der Front in die Siegfriedstellung) in vollem Gange waren, wurde die 1. bayer. Res.Div. wieder bei der 6. Armee etwas nördlich der Scarpe, Res.Inf.Rgt. 1 am linken Flügel gegenüber Roclincourt eingesetzt. Am 9. April bricht hier der englische Angriss los, während am 16. April die Franzosen an der Aisne und in der Champagne in die deutschen Stellungen eindringen.

Das Regiment kam in Stellung auf der Vimyhöhe westlich Bailleul; gegenüber standen Engländer. Der Abschnitt trug die Bezeichnung „Wittelsbach"; er befand sich bei der Übernahme wegen des Wechsels von Frost zu Tauwetter in schlechtem und verfallenem Zustand, außerdem zeigte er noch die Zerstörungen durch die Arrasschlacht 15. In der 1. Linie befanden sich nur Postenstände, in der 2. Linie lagen die Stellungs-, in der 3. ein Teil der Bereitschaftskompagnien. Die Unterbringung in der Stellung war gut, da viele tiefe Unterstände vorhanden waren, die auch der stärksten Beschießung standhielten. In der 800 m hinter der 3. Linie liegenden Zwischenstellung befand sich eine Unterstützungskompagnie. Das Ruhebataillon lag mäßig untergebracht in Oppy.

Die Ablösung wurde vom 15.—17. 2. durchgeführt. Die zweite Hälfte des Februar verlief ruhig. Das feindliche Artillerie- und Minenwerferfeuer hielt sich in mäßigen Grenzen. Die Verluste blieben gering. Die Haupttätigkeit bestand in dem Kampf mit dem Wetter, das alle Grabenarbeiten und Ausbesserungen wieder zerstörte und den Verkehr in den Gräben fast unmöglich machte.

Am 28. 2. wurde der Abschnitt des Regiments verkleinert. Die 2 Bataillone der Stellung wurden nicht mehr nebeneinander eingesetzt, sondern 1 Bataillon in 1. und 2. Linie, 1 Bataillon in 3. Linie und Zwischenstellung.

Vom 1. März ab nahm die Artillerie- und Minenwerfertätigkeit zu, vor allem lag zumeist schweres, später schwerstes Artilleriefeuer auf der Stel-

50

lung. Am 5. 3. löste ein Zusammenstoß mit einer englischen Patrouille auf beiden Seiten Sperrfeuer aus, wodurch bei der 1. Komp. Verluste entstanden. Da mit der Zunahme der feindlichen Artillerietätigkeit die Gefahr eines Angriffes stieg, wurde wieder zum flügelweisen Einsatz übergegangen, rechts ein Bataillon in W 1 und W 2 und den dahinter liegenden Linien, links ein Bataillon in W 3 und W 4 und dahinter. Bis zum 15. 3. hielt das schlechte Wetter an und erforderte den Einsatz aller Kräfte zum Erhalten der Stellung. Vom 24. 3. ab nahm das Artilleriefeuer, besonders aus schweren und schwersten Kalibern so zu, daß an Angriffsabsichten nicht mehr zu zweifeln war. Täglich entstanden schwere Grabenschäden besonders in Gegend der Bataillonsbefehlsstellen und auf die Annäherungswege, 2. und 3. Linie. Von diesem Tag an wurde die O.U. Oppy täglich beschossen. Eine Bereitschaft am 24. wurde am nächsten Tag wieder abgesagt. Zwei Patrouillenunternehmen am 13. 3. und am 28. 3. erreichten ihren Zweck, Gefangene einzubringen, trotz vorzüglicher Vorbereitung und schneidiger Durchführung nicht.

Am Ende des Monats lag zeitweise Trommelfeuer auf dem Abschnitt. Vom 1. 4. ab führten die Engländer die systematische Zerstörung der Stellung durch schwere und schwerste Kaliber mit unerhörtem Munitionseinsatz durch. In den letzten 8 Tagen vor dem 9. 4. wurden die Gräben und Verbindungswege der 1. und Zwischenstellung zum größten Teil eingeebnet, so daß bei Stellungs- und Bereitschaftskompagnien bei Tag kein Verkehr mehr möglich war. Außerdem lagen alle Befehlsstellen, die durch den Verkehr erkannt waren, und die Kreuzungspunkte unter dauerndem Feuer. In ihrer Tätigkeit wurde die Artillerie durch die Beobachtung der täglich mehrmals in Geschwadern auftretenden Flieger unterstützt. Die Geschwader verschwanden aber sofort, wenn unsere Flieger herankamen.

Rittmeister Frhr. v. Richthofen errang über dem Abschnitt viele Erfolge; die Angehörigen des Regiments konnten oft Zeugen des unerhörten Angriffsgeistes und des unfehlbaren Sieges dieses berühmten Fliegers sein.

Wenn noch irgend ein Zweifel bestehen konnte, so ließ schon die Nacht vom 3./4. 4. den Ernst der Lage erkennen, da das Artillerie- und Minenwerferfeuer eine Heftigkeit und Planmäßigkeit erreicht hatte, die nicht mehr zu überbieten war.

49

On February 10, the advance commands were sent to Meurchin to prepare for the relief of the Inf.Rgt. 72 promoted.

The III. Battalion was transported from Croiselles to Meurchin on the 13th. The replacement of the Inf.Rgts. 72 but was omitted because of an English attack.

On the 13th the order to relieve Res.Inf.Rgts. 51 a. On the 14th the III. Battalion to Oppy. On the 16th Regimental Headquarters and 1st Battalion met, on 17th February the 2nd Battalion. there one.

XI. Again before Arras.

(February 15—April 11, 1917.)

Overall Situation: While preparations for evacuation (moving the front back to the Siegfried Line) were in full swing south of Arras as far as the Aisne, the 1st Bavarian. Reserve Div. again with the 6th Army just north of the Scarpe, Res.Inf.Rgt. 1 used on the left wing opposite Roclincourt. On April 9th the English attack breaks out here, while on April 16th the French penetrate the German positions on the Aisne and in Champagne.

The regiment took up position on the Vimy heights west of Bailleul; opposite stood English. The section was called "Wittelsbach"; it was in poor and dilapidated condition when it was taken over because of the change from frost to thaw, and it also showed the destruction caused by the Battle of Arras 15. In the 1st line there were only post booths, in the 2nd line were the positions, in the 3rd part of the standby companies. Accommodation in the position was good, as there were many deep dugouts that withstood the heaviest shelling. A support company was located in the intermediate position 800 m behind the 3rd line. The rest battalion was moderately housed in Oppy.

The relief was from 15.--17. 2. carried out. The second half of February passed quietly. Enemy artillery and mortar fire was moderate. The losses remained small. The main activity consisted in fighting the weather, which again destroyed all trench work and repairs and made traffic in the trenches almost impossible.

On February 28, the section of the regiment was reduced. The 2 battalions of the position were no longer used side by side, but 1 battalion in the 1st and 2nd line, 1 battalion in the 3rd line and an intermediate position.

From March 1, artillery and mortar activity increased, above all there was mostly heavy, later very heavy artillery fire on the posit-

50

ion. On March 5, a collision with an English patrol triggered barrages on both sides, resulting in casualties for the 1st Company. Since the danger of an attack increased with the increase in enemy artillery activity, wing-by-wing deployment was resumed, with a battalion on the right in W 1 and W 2 and the lines behind them, and a battalion on the left in W 3 and W 4 and behind them. The bad weather continued until March 15 and required the use of all forces to maintain the position. From March 24th onwards the artillery fire, especially from heavy and very heavy calibers, increased so much that there was no longer any doubt that there were intentions to attack. Heavy trench damage occurred daily, especially in the area of the battalion command posts and on the approach routes, 2nd and 3rd lines. From that day on, the O.U. Oppy shot at daily. A stand-by on the 24th was canceled the next day. Two patrol operations on March 13 and March 28 did not achieve their purpose of bringing in prisoners, despite excellent preparation and dashing execution.

At the end of the month there was intermittent barrage on the section. From April 1st the English carried out the systematic destruction of the position using heavy and very heavy calibers with an unprecedented use of ammunition. In the last 8 days before April 9, the trenches and connecting routes of the 1st and intermediate positions were leveled for the most part, so that position and standby companies were no longer able to communicate during the day. In addition, all the command posts recognized by the traffic and the crossing points were under constant fire. The artillery was supported in its activities by observing the airmen, who appeared in squadrons several times a day. But the squadrons disappeared as soon as our planes approached.

Rittmeister Frhr. v. Richthofen achieved many successes over the section; the members of the regiment could often witness the unheard-of aggressive spirit and the unfailing victory of this famous aviator.

If there was still any doubt, the night of the 3rd/4th 4. Recognize the seriousness of the situation, since the artillery and mortar fire had reached a level of intensity and systematicity that could no longer be surpassed.

Am Morgen des 4. 4. lag die 1. und Zwischenstellung in heftigem Schrapnell- und Granatfeuer, die Fliegertätigkeit war sehr rege. Daraufhin wurde erhöhte Bereitschaft angeordnet und 2 Kompagnien wurden in die 2. Stellung vorgezogen. Mittags ließ das Feuer nach, setzte aber abends mit schwersten Kalibern wieder ein, so daß große Zerstörungen in der Stellung verursacht wurden. Am 5. 4. griff der Gegner um 5^{0} vorm. an, wurde aber durch unser Infanteriefeuer unter Hinterlassung von Toten zurückgetrieben.

Den ganzen Tag über lag Trommelfeuer auf der Stellung. Auch ein Angriff um 2^{0} nachm. wurde abgewiesen. Der Vormittag des 6. 4. verlief

51

ruhig. Um 1^{30} wieder Trommelfeuer, dann den ganzen Nachmittag stärkstes Artilleriefeuer auf der Stellung. In gleicher Weise verlief der 7. 4. Nunmehr waren in der 1. Stellung nahezu das ganze Stellungssystem eingeebnet und viele Unterstandseingänge eingedrückt. Dem konnten die Ausbesserungsarbeiten nicht mehr Schritt halten, um so weniger, als die Verschlammung immer mehr zunahm und der Materialtransport durch das nächtliche Artillerie- und M.G.-Feuer unmöglich gemacht wurde. So beschränkte sich die ganze Arbeit auf das Freimachen der Unterstandseingänge. Sämtliche technischen Verbindungsmittel versagten, Verbindung war nur mehr durch Meldegänger möglich. Die Nacht verlief ruhiger. Dagegen dauerte am 8. 4. das Trommelfeuer den ganzen Tag an, stark vermischt mit Gasgranaten, hauptsächlich gegen die Artilleriestellungen. Bailleul war völlig vergast. Ein Versuch der Engländer, um 5^{00} vorm. in die Stellung einzudringen, wurde abgewiesen.

Das Regiment war bei Beginn des englischen Angriffs stark erschöpft. Die fünftägige Ablösung war bei den Kampf-, Witterungs- und Stellungsverhältnissen zu lang, um so mehr, als das Ruhebataillon durch die täglich an Stärke zunehmende Beschießung von Oppy stets in Atem gehalten war. Da dort nur einige und ganz ungenügende Unterstände vorhanden waren, mußten die Leute wiederholt bei Tag und Nacht das freie Feld aufsuchen, um der Beschießung zu entgehen. Außerdem wurde das Ruhebataillon auch noch nachts zu Arbeiten in der Stellung herangezogen. Daher waren an einzelnen Tagen die Verluste beim Ruhebataillon größer als in der Stellung. Allgemein mußte die ständige Alarmbereitschaft in der Stellung und Ruhe in körperlicher und moralischer Hinsicht aufreibend wirken. Trotzdem waren die Kompagnien bei englischen Vorstößen immer frisch bei der Hand. Zu erwähnen ist, daß die Verluste in der Stellung trotz des Höllenfeuers sehr gering blieben und mit denen in der Zeit vom 9.5.—16. 6. 15 gar nicht zu vergleichen waren, da nur die Stolleneingänge, nie Unterstände trotz schwerster Kaliber bis zu 30 cm durchschossen wurden. Es gab Tage, an denen die Zahl der feindlichen Artillerieschüsse auf die Stellung auf 10000 geschätzt wurden, ohne daß ein Verlust eintrat. Dem Regiment blieb durch die guten Unterstände außerordentlich viel Blut gespart.

Schlacht bei Arras
(9. 4. mit 11.4.1917.)

Von Mitternacht ab setzte bis in die Morgenstunden dauerndes Gasschießen ein. Der Gegner drang um diese Zeit bereits in die erste Linie des Nachbarregiments daher. R.I.R. 3 ein. Die 2 Ruhekompagnien in Oppy wurden marschbereit gehalten. Wiederholt wurde Sperrfeuer angefordert, da Patrouillen gegen die Stellung vorfühlten. Um 5^{20} vorm. setzte heftigstes Trommelfeuer ein, das sichere Zeichen, daß nunmehr der Angriff begann.

52

20 Minuten später traten die Engländer an und folgten hinter einer Feuerwand, die abschnittweise vorverlegt wurde. Die schwachen Grabenbesatzungen der vorderen Linie wurden trotz heftiger Gegenwehr durch die vielfache Überlegenheit überwältigt Die 3. Linie konnte stellenweise noch bis 6^{15} vorm. gehalten werden. Das eigene Artilleriefeuer wurde immer schwächer, da die Batterien im Abschnitt Nachts keine Munition erhalten hatten. So blieb nichts anderes übrig, als das rückwärtige feindliche Gelände mit Gasgranaten zu beschießen. Bei den weiteren Kämpfen des Tages war die größte Schwierigkeit die Deckung der rechten Flanke, da der Gegner beim R.I.R. 3 durchgebrochen war und nun andauernd von Norden her drängte. Im allgemeinen war um 6^{15} vorm. das III. Batl. und der Gefechtsstand des Bataillons im Augsburgerhaus bereits außer Gefecht gesetzt. Die vorderen Teile des II. Batls. hielten sich noch einige Zeit in der 3. Linie und an der Befehlsstelle Wittelsbach. Um 7^{15} vorm. erreichten die Reste des II. Batls. — beim Zurückgehen stark beschossen — die Zwischenstellung. Hier richtete sich das Bataillon beiderseits des Landwehrweges erneut zur Verteidigung ein. Der nördliche Teil der Zwischenstellung war bereits von rechts umfaßt und verloren gegangen. Die Verbindung nach links zum R.I.R. 2 wurde aufgenommen. Vom Regiment wurden nun auch die übrigen 2 Ruhekompagnien herangezogen und das I. Batl. geschlossen in der 2. Stellung eingesetzt.

Um 9^{30} vorm. drang der Gegner unter dem Schutz eines plötzlich einsetzenden Schneegestöbers frontal gegen die Zwischenstellungen vor, ging dicht davor in Stellung und umging dabei den rechten Flügel des II. Bataillons. Zur Abwehr dagegen wurden die Teile des II. Batls. mehr nach links an die Reste des R.I.R. 2 herangezogen Allmählig wurde das feindliche Feuer schwächer und das Gefecht kam zum Stehen. Zur Deckung der rechten Flanke wurden vom Regiment noch 2 M.G. vorgeschickt. Versuche, verloren gegangene Teile der Stellung wieder zu gewinnen, scheiterten. Die 2. Komp., welche zur Verbindung mit R.I.R. 3 gegen Thélus vorgeschickt wurde, kam nur wenig vorwärts, da der Gegner schon zu weit vorgedrungen war. Die 3. Komp., welche den Befehl erhielt, die nordöstliche Hälfte der Zwischenstellung zu

On the morning of April 4th, the 1st and intermediate position was under heavy shrapnel and shell fire, and there was a lot of air activity. Thereupon increased readiness was ordered and 2 companies were brought forward to the 2nd position. At noon the fire subsided, but resumed in the evening with the heaviest calibers, causing great destruction in the position. On April 5th the enemy attacked by 50 forwards. but was driven back by our infantry fire leaving dead.

Barrage lay on the position throughout the day. Also an attack at 20 pm. was rejected. The morning of April 6 passed

51

calm. At 130 another barrage, then heavy artillery fire on the position all afternoon. The 7th of April went in the same way. In the 1st position, almost the entire system of positions was now leveled and many dugout entrances dented. The repair work could no longer keep pace, all the less so as the silting increased more and more and the transport of material was made impossible by the nightly artillery and machine gun fire. So the whole work was limited to clearing the shelter entrances. All technical means of connection failed, connection was only possible through messengers. The night passed quieter. On the other hand, on April 8, the barrage continued all day, mixed with gas shells, mainly against the artillery positions. Bailleul was completely gassed. An attempt by the English to 500 am. to enter the position was denied.

The regiment was badly exhausted by the time the English attack began. The five-day detachment was too long given the combat, weather and position conditions, all the more so as the rest battalion was constantly kept in suspense by the shelling of Oppy, which was increasing in intensity every day. Since there were only a few and very inadequate shelters, the people had to go out into the open field day and night to avoid being shelled. In addition, the Rest Battalion was also called upon to work at the position at night. Therefore, on some days the losses in the rest battalion were greater than in the position. In general, the constant alertness of the position and rest must have been physically and morally draining. In spite of this, the companies were always fresh at hand during English advances. It should be mentioned that the losses in the position remained very low despite the fire from hell and with those in the period from May 9th to May 16th. 6. 15 could not be compared at all, since only the tunnel entrances and never shelters were shot through up to 30 cm despite the heaviest calibres. There were days when the number of enemy artillery fires on the position was estimated at 10,000 without loss. Thanks to the good shelters, the regiment saved an extraordinary amount of blood.

Battle of Arras
(April 9th to April 11th, 1917.)

Gas shooting continued from midnight until the early hours of the morning. At this time the enemy was already penetrating the first line of the neighboring regiment. R.I.R. 3 a. The 2 rest companies in Oppy were kept ready to march. Barrage of fire was repeatedly requested as patrols felt against the position. At 520 a.m. The most violent barrage began, the sure sign that the attack was about to begin.

52

20 minutes later, the English came on and followed behind a wall of fire that was brought forward in sections. The weak trench crews of the front line were overwhelmed by the multiple superiority despite heavy resistance. being held. Our own artillery fire became weaker and weaker, since the batteries in the night section had not received any ammunition. So there was nothing left but to bombard the enemy terrain to the rear with gas grenades. In the further fighting of the day, the greatest difficulty was the cover of the right flank, since the opponent at the R.I.R. 3 had broken through and was now constantly pushing from the north. In general, around 615 a.m. the III. Battalion and the command post of the battalion in Augsburgerhaus already incapacitated. The front parts of the II Batl. stayed in the 3rd line and at the Wittelsbach command post for some time. At 7:15 a.m. reached the remnants of the II. Batl. — heavily fired upon while retreating — the intermediate position. Here the battalion set up again for defense on both sides of the Landwehrweg. The northern part of the intermediate position had already been surrounded on the right and lost. The connection to the left to the R.I.R. 2 was included. From the regiment, the remaining 2 rest companies were now used and the I. Batl. closed used in the 2nd position.

At 9:30 a.m. The enemy, under cover of a sudden snow flurry, advanced frontally against the intermediate positions, took up position just in front of it and thereby bypassed the right wing of the 2nd Battalion. To defend against this, parts of the II. Batls. more to the left to the remains of the R.I.R. 2 pulled up Gradually the enemy fire weakened and the battle came to a standstill. To cover the right flank, the regiment added 2 M.G. forwarded. Attempts to regain lost parts of the position failed. The 2nd Company, which was used to link up with R.I.R. 3 was sent against Thélus made little progress because the enemy had already advanced too far. The 3rd Company, which received orders to

gewinnen, kam in schweres Artilleriefeuer und wurde zersprengt. Um 11^{15} vorm. wurde die 1. Komp. von der Befehlsstelle des Regiments zur rechten Hälfte der Zwischenstellung vorgeschickt. Die Kompagnie kam aber nur 200 m heran, da der Gegner bereits den nördlichen Teil der Zwischenstelluug besetzt hatte, und ging dort im freien Feld in Stellung. 2. Komp. schob ihren linken Flügel vor, bis der Anschluß hergestellt war.

Inzwischen waren noch Meldungen eingetroffen, daß der Gegner bereits den Bahndamm bei Farbus erreicht habe. Nun bot sich ein merkwürdiges Bild dar. Nach dem Schneegestöber war der Himmel plötzlich aufgeklärt. Aus den Höhen von Thelus sah man die Engländer in Massen herum-

53

stehen. Man konnte bei wunderbarem Frühlingswetter jede einzelne Bewegung beim Gegner deutlich beobachten, besonders die der Offiziere, die mit Stöckchen in der Hand untätig vor der Front auf und ab gingen. Da noch dazu auf beiden Seiten die Artillerie völlig schwieg, herrschte eine Ruhe, die im schreiendsten Gegensatz zu dem ungeheuren Lärm der Angriffsvorbereitungen stand. Mit Beginn des Nachmittags schob sich dann der Gegner zögernd weiter vor. Eine feindliche Eskadron, die in merkwürdiger Verkennung der Verhältnisse mit anerkennenswerter Tapferkeit sich im Galopp durch das Trichtergelände hindurchmühte, wurde von unseren M.G. ausgerieben. Einzelnen Reitern gelang es aber, sogar bis Willerval vorzudringen, wo sie gefangen genommen wurden.

Das II. Batl., das noch tapfer aushielt, wurde immer mehr umklammert und trat dann Um 1^{0} nachm. den Rückmarsch an, hielt sich aber noch längere Zeit in Gegend der Regiments-Befehlsstelle. Der Regimentsstab ging um 1^{45} nachm. zunächst in die 2. Stellung, traf um 2^{20} am Bahndamm ein und bezog die verlassene Artilleriebefehlsstelle, um von dort aus den Widerstand neu zu organisieren. Um 4^{0} nachm. trafen die Reste des II. Batls in der 2. Stellung ein. Nun setzten bis zum Abend andauernde Bemühungen des Regiments ein, die Verbindung mit dem R.I.R. 3 rechts aufzunehmen. Die 2. Stellung war aber bereits verlassen. Eine Sicherung der rechten Flanke trat aber erst abends ein, als das b. R.I.R. 21 gegen den Bahndamm östlich Farbus vorging und rechts des Regiments in Stellung ging. Am Abend war das Regiment folgendermaßen gegliedert: In der 2. Stellung lagen vom rechten Flügel an der Straße Bailleul—Thelus: 4. Komp., 1. Res.Pion.Komp., 1. Komp., 2. Komp. und Teile des R.I.R. 2. Die ganze Besatzung betrug nur 150 Mann, dagegen waren viele M.G. eingeschoben. Der Spätnachmittag und Abend verlief im allgemeinen ruhig. Das Feuer richtete sich hauptsächlich gegen das Rückengelände. Während der Nacht, in der nur Bailleul mäßig beschossen wurde, kamen noch einige Versprengte zurück. Damit war das ganze III. Batl. und Teile des II. Batls verloren gegangen, mit ihnen der Rest all' der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Ausmarschstandes, die noch die Somme und Ancre übrig gelassen hatte. Der Erfolg des Tages aber war dem tapferen Verhalten des II. Batls. zu verdanken, das dem Gegner den zähesten Widerstand leistete und das im Raum der ganzen Durchbruchsschlacht am weitesten vorne stand. Im Vergleich zu dem ungeheuren Aufwand war der Erfolg des Gegners hier jämmerlich gering.

Am 10. 4. 12^{45} nachm. traf eine Kompagnie des 21. Rgts. ein, die am rechten Flügel des Regiments, der sehr dünn von Resten der 1. Komp. besetzt war, eingesetzt wurde. Um 3^{45} vorm. bezog das Regiment eine Befehlsstelle in Bailleul. Nunmehr kam allmählig mehr Klarheit in die Lage. Rechts war die Ordnung hergestellt. 2 Kompagnien des I.R. 89 standen als Reserve des Regiments in der Zuckerfabrik. Dagegen war die Lage

54

links gefährlich, da der Gegner südlich weit bis an den Westrand von Gavrelle vorgedrungen war und auch Bailleul von Südwesten her gefährdet war. Um Ordnung in den Verbänden herzustellen, wurden Reste des R.I.R 1 und R.I.R. 2 unter Führung des Kommandeurs R.I.R. 1 zusammengenommen und als Gruppe Füger neu geordnet. Nördlich und südlich des Allgäuerwerkes wurde je eine Kampfgruppe gebildet; zur Verstärkung der letzteren wurden weitere 2 Kompagnien des R.I.R. 89 an den Bahndamm vorgezogen. Da mit Einbruch der Dämmerung der Feind immer stärker gegen die linke Flanke vorstieß, ging die südliche Gruppe gegen 7^{0} vorm. zurück und bezog am Bahndamm Stellung. Der linke Flügel wurde zurückgebogen und verlief gegen den Südrand von Bailleul, dort anschließend an Kompagnien des Rgts. 89.

Die Lage blieb bis zur folgenden Nacht unverändert. Der Tag verlief ruhig, da sich die feindliche Artillerie über die Linien noch nicht im klaren war; unangenehm waren die dauernden Vorstöße von Patrouillen und das stark flankierende M.G.-Feuer. Die Truppe war sehr erschöpft, besonders noch durch die starke Kälte der Nacht vom 9./10., vermischt mit Schnee und Regen.

Am Abend wurde dann auch die nördliche Gruppe an den Bahndamm zurückgezogen. Während der Nacht war das feindliche Artilleriefeuer lebhaft. Mehrere feindliche Patrouillenvorstöße wurden abgewiesen. In den Morgenstunden des 11. wurde das Regiment durch das I.R. 89 abgelöst. Die Ablösung verlief ohne Zwischenfall und war um 6^{0} vorm. beendet.

Die Reste des Regiments wurden in Esquerchin gesammelt. Die Unterkunft war sehr schlecht.

XII. In Ruhe bei Lille.

(12.—23. 4. 1917.)

Am 12. 4. vorm. 8^{15} sammelte das Regiment und marschierte über Warendin in die Quartierorte: Regimentsstab, I. Batl. Mons en Pévèle, II. u. III. Batl. Bersée.

gain the north-eastern half of the intermediate position, came under heavy artillery fire and was dispersed. At 1115 a.m. the 1st company was sent by the command post of the regiment to the right half of the intermediate position. However, the company only came within 200 m, since the enemy had already occupied the northern part of the intermediate position, and took up position there in the open field. 2nd Company advanced its left wing until the connection was established.

Meanwhile reports had arrived that the enemy had already reached the railway embankment at Farbus. Now a strange picture presented itself. After the snow flurry, the sky was suddenly clear. From the heights of Thelus the English were seen en masse

53

stand. In the wonderful spring weather one could clearly observe every single movement of the enemy, especially that of the officers who walked idly up and down in front of the front with sticks in their hands. Since, moreover, the artillery was completely silent on both sides, a calm reigned which stood in stark contrast to the tremendous noise of the preparations for the attack. At the beginning of the afternoon, the enemy hesitantly advanced further. An enemy squadron, which, in a strange misjudgment of the circumstances, galloped through the funnel area with commendable bravery, was caught by our M.G. rubbed out. However, individual riders managed to advance as far as Willerval, where they were taken prisoner.

The II. Battalion, which bravely held out, was more and more clasped and then at 10 p.m. stopped the march back, but stayed in the area of the regiment's command post for a long time. The regimental staff left at 1:45 p.m. initially in the 2nd position, arrived at the railway embankment at 2:20 and moved into the abandoned artillery command post in order to reorganize the resistance from there. At 4 p.m. the remnants of the II. Batl arrived in the 2nd position. The regiment continued its efforts until the evening to establish contact with the R.I.R. 3 on the right. But the second position was already deserted. The right flank was only secured in the evening, when the b. R.I.R. 21 advanced against the railway embankment east of Farbus and

took up position on the regiment's right. In the evening the regiment was structured as follows: In the 2nd position from the right wing on the Bailleul-Thelus road lay: 4th Company, 1st Res.Pion.Comp., 1st Company, 2nd Company and parts of the R.I.R. 2. The whole crew was only 150 men, while many M.G. inserted. The late afternoon and evening was generally quiet. The fire was mainly aimed at the rear area. During the night, when only Bailleul received moderate shelling, a few stragglers returned. That was the whole III. Battalion and parts of the 2nd Battalion were lost, along with the rest of all the officers, non-commissioned officers and enlisted men who left the Somme and Ancre. The success of the day, however, was due to the brave behavior of the 2nd Battalion. to owe that offered the enemy the toughest resistance and in the space of the whole breakthrough battle was furthest ahead. Compared to the enormous effort, the enemy's success here was pitifully small.

On April 10, at 12:45 p.m. a company from the 21st Regiment arrived, which was deployed on the right wing of the regiment, which was very sparsely manned by remnants of the 1st Company. At 3:45 a.m. the regiment moved into a command post in Bailleul. The situation gradually became clearer. Order was established on the right. 2 companies of the I.R. 89 stood as a reserve of the regiment in the sugar factory. The situation was against it

left dangerous because the enemy had advanced far south to the western edge of Gavrelle and Bailleul was also endangered from the southwest. In order to establish order in the associations, remnants of the R.I.R 1 and R.I.R. 2 led by the commander R.I.R. 1 together and rearranged as a group Füger. A combat group was formed north and south of the Allgäu works; to reinforce the latter, another 2 companies of the R.I.R. 89 to the railway embankment. As the enemy advanced more and more strongly against the left flank as dusk fell, the southern group moved towards 70 in front. back and took up position at the railway embankment. The left wing was bent back and ran towards the southern edge of Bailleul, where it joined companies of the Regiment. 89

The situation remained unchanged until the following night. The day passed quietly, as the enemy artillery was not yet sure of the lines; the constant advances of patrols and the strong flanking machine gun fire were unpleasant. The troops were very exhausted, especially because of the intense cold of the night of the 9th/10th, mixed with snow and rain.

In the evening the northern group was also withdrawn to the railway embankment. During the night enemy artillery fire was brisk. Several enemy patrol advances were repelled. In the morning hours of the 11th the regiment was attacked by the I.R. 89 superseded. The relief went without incident and was at 60 am. completed.

The remnants of the regiment were gathered at Esquerchin. The accommodation was very bad.

XII. Rest near Lille.
(April 12-23, 1917.)

On April 12. at 8:15 a.m. the regiment rallied and marched via Warendin to quarters: Regimental Headquarters, I. Batl. Mons en Pévèle, II and III. Battalion Bersee.

Am 13. 4. wurde der Marsch über Pont à Marcq nach Thusmenil fortgesetzt, wo das Regiment bis 24. 4. in Ruhe lag. Die ersten Tage wurden zum Ausruhen der Truppe und zur Wiederinstandsetzung der Bekleidung und der Ausrüstung verwendet. Vom 16.4. ab wurden wieder Übungen innerhalb der Kompagnien und Bataillone abgehalten. Am 22. 4. traf der Befehl ein, daß Res.Inf.Rgt. 1 das Res.Inf.Rgt. 16 nördlich des La Basséekanals abzulösen habe.

Am 23. 4. wurden die Ablösungskommandos der Bataillone mit Kraftwagen vorausbefördert; das I. Batl. marschierte um 8^0 vorm. nach Hantay.

II. u. III. Batl. wurden noch ausgefüllt. II. Batl. kam am 24., III. Batl. am 25. nach Hantay. Die Ablösung erfolgte im Nordabschnitt durch I. Batl. am 24., durch II. Batl. im Südabschnitt am 25.; III. Batl. blieb als Ruhebataillon in Hantay. Das Kommando über den Abschnitt wurde durch das Regiment am 25. übernommen.

XIII. In Stellung bei La Bassée
(24. 4. bis 6. 10. 1917).

G e s a m t l a g e : Während die englisch-französischen Angriffe beiderseits Arras, an der Aisne und in der Champagne mit geringen Erfolgen noch bis gegen Ende Mai andauerten, lag die 1.bayer. Res.Div. bei der 6. Armee mit linkem Flügel (Res.Inf.Rgt. 1) am La Basséekanal in ziemlich ruhiger Stellung.

Die Stellung verlief westlich des arg zerschossenen Städtchens La Bassée und galt als ruhig. Dem Regiment lagen Engländer gegenüber. Der Nordabschnitt war besonders im „Entenschnabel“ durch zahlreiche Sprengungen und schwere Minen stark zerstört, während der Südabschnitt ruhiger und besser im Stande war. Die Unterbringung war in der ganzen Stellung sehr schlecht, da minierte Unterstände wegen des hochliegenden Grundwassers nicht angelegt werden konnten und nur wenig betonierte Unterstände vorhanden waren. Viele Unterstände trugen bezeichnenderweise die Aufschrift: „Bei Artilleriefeuer nicht untertreten!“. Das Minensystem war gut angelegt.

Der Abschnitt war in einen Nord- und einen Südabschnitt mit je einem Bataillon Besatzung gegliedert; das Bereitschaftsbataillon lag in 2. Stellung bei Canteleux.
In den letzten Tagen des April und im Monat Mai war die Gefechtstätigkeit ziemlich lebhaft. Auf beiden Seiten waren Patrouillen während der Nacht im Vorfeld tätig; am 16. 5. konnte ein verwundeter Engländer eingebracht werden. Auch die Artillerie und die Minenwerfer, besonders mit schweren Minen, waren sehr tätig. Am 7., 9., 13. u. 27. 5. lag zeitweise sehr starkes Artilleriefeuer auf der Stellung, sodaß große Grabenschäden verursacht wurden. La Bassée wurde fast täglich mit schweren Kalibern beschossen. Besonders unangenehm machte sich die reichliche Verwendung von Gasgranaten bemerkbar, wodurch wiederholt Verluste, besonders am 27. 4., eintraten; als Vergeltung wurde unsererseits am 12. 5. ein Gasschießen abgehalten. Flieger traten häufig in Geschwadern auf und belegten nachts die Ortsunterkunft mit Bomben. Gerade zur rechten Zeit bei Übernahme des Abschnitts traf am 26. 4. ein großer Ersatztransport in der Stärke von 8 Offizieren, 4 Offiziersstellvertretern, 74 Unteroffizieren und 1004 Mannschaften ein, denn das III. Batl. bestand zu dieser Zeit nur aus zwei schwachen Kompagnien.,

On April 13 the march was continued via Pont à Marcq to Thusmenil, where the regiment lay idle until April 24. The first few days were used for resting the troops and repairing their clothing and equipment. From 16.4. From then on, exercises within the companies and battalions were held again. On April 22nd the order came that Res.Inf.Rgt. 1 the Res.Inf.Rgt. 16 north of the La Bassée canal.

On April 23, the battalion detachment commandos were carried ahead by motor vehicle; the 1st Battalion marched at 80 am. to Hantay,

II. and III. batch were still filled out. II Battalion came on the 24th, III. batch on the 25th to Hantay. The replacement took place in the northern section by I. Batl. on the 24th, by II. Batl. in the southern section on the 25th; III. batch remained in Hantay as a rest battalion. Command of the sector was taken over by the regiment on the 25th.

XIII. In Position at La Bassée
(April 24 to October 6, 1917).

Overall situation: While the Anglo-French attacks on both sides of Arras, on the Aisne and in Champagne continued with little success until the end of May, 1st Bavaria was lying. Reserve Div. in the 6th Army with the left wing (Res.Inf.Rgt. 1) on the La Bassée Canal in a fairly quiet position.

The position ran west of the badly shot-up town of La Bassée and was considered quiet. Englishmen were opposite the regiment. The northern section was badly damaged, particularly in the "Duckbill", by numerous blasts and heavy mines, while the southern section was calmer and in better shape. The accommodation was very bad in the whole position, since mined shelters could not be created because of the high groundwater level and only a few concrete shelters were available. Significantly, many shelters bore the inscription: "Do not step under artillery fire!". The mine system was well laid out.
The section was divided into a north and a south section, each with a battalion garrison; the standby battalion was in 2nd position near Canteleux.

In the last days of April and May, combat activity was fairly brisk. Patrols were active on both sides during the night beforehand; on May 16 a wounded Englishman could be brought in. The artillery and mortars, especially with heavy mines, were also very active. On May 7, 9, 13, and 27 there were periods of heavy artillery fire on the position, causing extensive trench damage. La Bassée was shelled almost daily with heavy calibers. The extensive use of gas grenades was particularly unpleasant, resulting in repeated casualties, especially on April 27; as a retaliation we held a gas shooting on May 12. Airmen often appeared in squadrons and bombed local accommodation at night. Just at the right time when the section was taken over, a large replacement transport with a strength of 8 officers, 4 deputy officers, 74 non-commissioned officers and 1004 men arrived on April 26, because the III. Battalion consisted at that time of only two weak companies.